

Oberschüler nah dran an der Berufswelt

Bausteine klopfen oder unter die Motorhaube schauen – 90 Neuntklässler haben gestern beim Projekttag am BSZ „Julius Weisbach“ getestet, was ihnen liegt – oder auch nicht.

VON WIELAND JOSCH

FREIBERG – Es sei ein besonders gelungenes Beispiel für die Zusammenarbeit von Berufsschulzentren und Oberschulen, findet Frank

Wehrmeister, Leiter des Beruflichen Schulzentrums (BSZ) für Technik und Wirtschaft „Julius Weisbach“. Damit meint er den seit 2011 jährlich stattfindenden Projekttag zur Berufsorientierung.

Am gestrigen Mittwoch fand er wieder statt, und es kamen knapp 90 Schüler aus neunten Klassen der Oberschulen Lunzenau, Oederan und Sayda an den Freiburger Schachtweg, um hier in die jeweiligen Ausbildungsfächer schon einmal hineinzuschnuppern.

An der Aktion nahmen außerdem das Kreiskrankenhaus Freiberg mit der Fachrichtung Gesundheit, der Verein „Miteinander leben“ mit seiner Kita am Franz-Kögler-Ring und das Berufsschulzentrum an der

Freiberger Turnerstraße, wo Landwirtschaft und Gastronomie im Mittelpunkt stehen, teil. Gefördert wird das Projekt zur Hälfte von der Arbeitsagentur Freiberg, zum anderen Teil aus dem Europäischen Sozialfonds und vom Kultusministerium Sachsen.

„Bereits in der achten Klasse haben die Schüler Praktika absolviert“, erzählt Projektkoordinatorin Sylke Nestmann. „Außerdem gab es eine Exkursion zu Betrieben mit großem Ausbildungsportfolio.“ Im Vorfeld des Tages in Freiberg wurde in Gesprächen die mögliche Berufsrichtung ausgelotet, wonach die Schüler beispielsweise den Bereichen Bautechnik, Metallverarbeitung, Wirtschaft oder Elektrotechnik zugeteilt

wurden. Sina Glöß aus Oederan hat sich für die Metallverarbeitung entschieden. „Ich werkeln zu Hause auch ganz gerne“, sagt die Schülerin. „Aber das heißt noch nicht, dass das mein fester Berufswunsch ist. Ich will erst einmal reinschauen“, fügt sie an. Jonas Bähner aus Sayda weiß noch nicht, wohin es beruflich gehen soll. „Aber auf keinen Fall irgendwas im Büro“, ist er sich sicher.

Alle Jugendlichen, ob sie nun unter die Motorhaube schauen, Bausteine zurecht klopfen oder in Zahlenwerke einsteigen, sind sich aber darin einig, dass ihnen dieser Tag etwas bringen wird. Schon allein deshalb, weil es spannend ist, einmal ganz nah an die Berufe heranzukommen.



Stein auf Stein für das künftige Berufsleben: Lena Kaszuba aus Lunzenau und Kevin Lohse aus Oederan nahmen gemeinsam mit anderen am Einstiegskurs bei Detlef Schubert, Fachlehrer für Bauwesen am BSZ, teil. FOTO: WIELAND JOSCH